

Bestehendes Projekt „Hörpfade“

Im Projekt „Hörpfade“ produzieren Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines vhs-Kurses Audio-guides über ihre Heimat: Sie zeigen auf, welche Besonderheiten der Ort, an dem sie leben, zu bieten hat und welche Beziehungen die Einwohner mit der Region verbindet.

Dazu recherchieren sie, führen Interviews mit Zeitzeugen und Experten, inszenieren Hörspielszenen, produzieren Reportagen und nehmen Naturgeräusche auf. Sie wählen die Themen selbst, texten schreiben und schneiden ihre Beiträge.



Nach Abnahme durch den Bayerischen Rundfunk veröffentlicht der Bayerische Volkshochschulverband die Audios auf der sogenannten Klingenden Landkarte im Internet (www.klingende-landkarte.de). Dort können bereits 220 Audios nachgehört werden, die in 34 Kursen produziert wurden (Stand Januar 2019). So entstehen individuelle Hörpfade durch Bayern, die die Vielfalt regionaler Geschichte, Kunst und Kultur erlebbar machen.

Träger des Projekts sind der Bayerische Rundfunk, der Bayerische Volkshochschulverband und die Stiftung Zuhören. Sie bilden die Kursleiter aus, finanzieren Mediencoaches, die die Kursteilnehmer unterstützen, sie bereiten die Audios für die Veröffentlichung vor und publizieren sie.

Geplantes Projekt

Das Projekt „Hörpfade binational“ soll Bewohnerinnen und Bewohner der Region Dachau in Deutschland und der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen - St. Georgen in Österreich zusammenführen. Sie sollen Audioguides produzieren, die die nationalsozialistische Vergangenheit ihrer Heimatorte und das Alltags(er-)leben im Bewusstsein dieser Vergangenheit reflektieren.

Dachau war Standort des ersten deutschen Konzentrationslagers. In vielfältigen Projekten der politischen Bildung setzen sich Einwohner und Besucher mit diesem Zeitabschnitt der Geschichte auseinander. Aber auch im Alltag werden sie immer wieder mit der nationalsozialistischen Vergangenheit ihrer Heimatregion konfrontiert.

Ähnlich ist die Situation in Österreich: Die Gemeinden Mauthausen, Langenstein und St. Georgen haben den Gemeindeverband „Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen“ gebildet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, das historische Vermächtnis im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, Bildungs- und Bewusstseinsarbeit zu fördern und aktuelle Bezüge zum Thema Verfolgung und Ausgrenzung herzustellen.

Arbeit in Tandems

In beiden Ländern sollen in der ersten Jahreshälfte 2019 an Kurse angeboten werden, an denen jeweils bis zu zehn Personen teilnehmen können. In Deutschland soll der Kurs von der vhs Dachau Land angeboten werden, in Österreich von der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen - St.Georgen. In beiden Kurse soll zunächst getrennt voneinander eine Einführung in die Audioarbeit durch Mediencoaches erfolgen.

Die Gruppe in der Region Dachau soll außerdem Vorschläge für Themen erarbeiten, über die sie im Rahmen der ersten Begegnung in Deutschland arbeiten möchte. Sie soll dabei von Fachleuten unterstützt werden, u. a. von der Gedenkstätte Dachau und vom Max-Mannheimer-Studienzentrum.

Gepplanter Ablauf

Die Dachauer Teilnehmenden skizzieren ihre Ideen und senden sie der österreichischen Gruppe. Als Vorbereitung auf das gemeinsame Arbeiten lernen sich die Mitglieder außerdem online kennen und bilden binationale Tandems. Vom 24. bis 30.6.2019 reist die Gruppe aus Mauthausen – Gusen - St.Georgen nach Deutschland und die binationalen Teams arbeiten an ihren Beiträgen: Sie führen Interviews, recherchieren in Archiven und befragen Experten. Die Gruppe wird intensiv von Mediencoaches des Bayerischen Rundfunks begleitet. Am Ende der Woche werden die Stücke in Studios des BR produziert und im Rahmen einer Matinee öffentlich präsentiert.

Nächster Schritt im Projekt soll dann der Gegenbesuch der Dachauer Gruppe in der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen - St.Georgen im Jahr 2020 sein. Dann sollen die österreichischen Teilnehmenden die Vorrecherchen übernehmen, die Ideen mit den deutschen Kursmitgliedern ausgetauscht und wieder binationale Tandems bilden.

Während des Besuchs der deutschen Gruppe in Österreich sollen die Tandems dann, betreut durch Mediencoaches, gemeinsam ihre Beiträge produzieren. Auch hier ist eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der entstandenen Audios geplant.